

Streit zwischen Bürgermeister und Initiative entbrennt

NICO ROLLER | KÖNIGSBACH-STEIN

Die Diskussion um eine mögliche Schwermetallbelastung in Königsbach geht in die nächste Runde. Im Kern geht es in diesem Streit nun um die Frage, wer wann was gewusst und wen informiert hat. Nachdem vor kurzem eine im Dezember an der Technischen Hochschule Mittelhessen in Gießen vorgelegte Masterarbeit die Frage nach einer möglichen Schwermetallbelastung in Königsbach aufgeworfen hatte, sind inzwischen die zuständigen Aufsichtsbehörden – Landratsamt Enzkreis und Regierungspräsidium (RP) Karlsruhe – aktiv geworden. Ein Umstand, über den die PZ in der Freitagsausgabe berichtet hatte.

In selben Artikel äußerte sich auch Königsbach-Steins Bürgermeister Heiko Genthner. Bei der Bürgerinitiative Königsbach-Stein (BIKS) reagiert man mit Verwunderung auf einige Aussagen des Rathauschefs. Aus Sicht der BIKS werde der Initiative seitens des Bürgermeisters implizit vorgeworfen, sie habe rund ein halbes Jahr bis zur Weiterleitung der Masterarbeit an das Landratsamt gewartet. Aber, so Rainer Botz, das sei unzutreffend. Der Vorsitzende stellt klar: Die BIKS habe schon Anfang Februar ein Gespräch mit dem Landratsamt geführt und diesem die Masterarbeit im Anschluss zur Verfügung gestellt. „Das sind unwiderlegbare Fakten, das kann ich durch Dokumente beweisen, und dazu stehe ich auch mit meinem guten Namen“, sagt Botz und betont, er gehe keiner juristischen Auseinandersetzung aus dem Wege, sollte jemand etwas anderes behaupten.

Es gehe dabei um das Vertrauen, das die Bevölkerung in die BIKS zu Recht haben könne und das der Bürgermeister durch seine Aussagen in Frage stellen wolle. Botz betont, das werde man auf keinen Fall zulassen. Er stellt klar: Der BIKS gehe es einzig und allein um die Sache, nicht um persönliche Auseinandersetzungen. Ziel sei es, im Bereich Königsbach permanente Luftquali-

tätsmessungen durchführen zu lassen, um belastbare Ergebnisse zu erhalten und die Bevölkerung vor eventuellen Gefahren zu schützen.

Auf PZ-Nachfrage bestätigt das Landratsamt die Angaben von Botz: Anfang Februar habe es ein Gespräch mit Vertretern der BIKS gegeben. Kurz danach, am 6. Februar, sei die Masterarbeit bei der Behörde per E-Mail eingegangen. Aufgrund der in der Arbeit festgestellten Ergebnisse sei man bereits kurze Zeit später auf einen möglichen Verursacher zugegangen.

Auf die Reaktion der BIKS angesprochen, weist Genthner die gegen ihn erhobenen Vorwürfe entschieden zurück: „Unterstellungen liegen mir fern“, betont der Bürgermeister und sagt: „Wenn die BIKS im Februar beim Landratsamt war, dann stellt sich für mich die Frage, warum sie erst Ende Mai beim Regierungspräsidium war.“ Zumal es in dem Gebiet sowohl Firmen in der Zuständigkeit des Landratsamts als auch in der des RP gebe. Genthner sagt, ihm liege viel daran, dass die Abläufe lückenlos aufgeklärt werden und die Behörden bei Notwendigkeit übergreifend gut zusammenarbeiten. Sobald die Behörden Kenntnisse von den Ergebnissen hätten, sei es deren Pflicht, Ermittlungen aufzunehmen und gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen.



Für permanente Luftqualitätsmessungen in Königsbach setzen sich Rolf Engelmänn (links) und Rainer Botz ein.

FOTO: ROLLER